

Grußwort Sinti und Roma Gedenkveranstaltung am 09.06.2013

Liebe Mitglieder des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma, liebe Gäste, alljährlich treffen wir uns hier an diesem authentischen Ort, um zu gedenken. Nicht weit von hier zwischen dem Friedhof und den damaligen Riesefeldern befand sich das Zwangslager, von den Nazis beschönigend "Zigeunerlager Marzahn" genannt. Tausende Sinti und Roma wurden hier interniert und zur Arbeit in Arbeitslagern gezwungen, ehe sie in die Konzentrationslager abtransportiert wurden.

Wir dürfen nicht nachlassen, die Erinnerung daran, besonders bei den Nachwachsenden, lebendig zu halten, damit sich dieses furchtbare Geschehen nie wieder wiederholt. Nicht nur hier an diesem Platz, benannt nach Otto Rosenberg, einem der wenigen Überlebenden, ist dazu Gelegenheit.

Mein Dank gilt den Jugendlichen und Mitarbeitern des Don – Bosco – Zentrums, die diesen Platz unter ihre Fittiche genommen haben und nicht nur vor dem heutigen Gedenktag liebevoll gepflegt haben.

Lernen am historischen Ort – das haben Sie, liebe Frau Rosenberg, hier in die Tat umgesetzt. Gruppen aus ganz Deutschland kommen hier her zu Ihren Bildungsveranstaltungen und Lesungen und sind jedes Mal berührt von dieser sehr persönlichen Gedenkstätte.

Wir alle wissen, Fremdenfeindlichkeit und Misstrauen erwächst oft aus Unkenntnis. Zunehmend wird in der Öffentlichkeit wieder das Wort „Zigeuner“ benutzt. Ist das nun nur Unkenntnis oder schon Arroganz und versteckte Fremdenfeindlichkeit? Untersuchungen haben ergeben, der Antiziganismus, also Vorurteile und (un)bewusste Abneigung gegenüber Sinti und Roma bis hin zur Missachtung ihrer Menschenwürde, ist nach wie vor mitten in der Gesellschaft vorhanden und vereinzelt immer noch tief verwurzelt. Durch den verstärkten Zuzug von Roma nach Berlin, auch nach Marzahn-Hellersdorf, ist dieses Phänomen auch bei uns sichtbar. „Typisch Zigeuner? - Mythos und Lebenswirklichkeiten“ war das Thema einer gut besuchten Ausstellung in der Pyramide, die vor kurzem zu Ende ging. Ebenfalls im Mai wurde am gleichen Ort die Ausstellung des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V. „Nationalsozialistische Verfolgung der Sinti und Roma in Berlin“ eröffnet. Anlässlich des 80. Jahrestages der nationalsozialistischen Machtergreifung erinnert sie an Unterdrückung, Folter und Mord und zeigt die nationalsozialistische Verfolgung der Sinti und Roma in Berlin. Die Ausstellung kann noch bis zum 21.06. besichtigt werden.

Unser Bezirk wurde für das Engagement gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit als ein „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet. Dieser Titel verpflichtet uns, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen. Marzahn-Hellersdorf ist und bleibt ein toleranter und bunter Bezirk, in dem Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit keinen Platz haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung dabei.

Komoß
Bezirksbürgermeister